

Ursach fruchtbarlich bedencken. Dazu laßt uns alle Tage unsers Lebens, sonderlich diese Tage der Marter Iesu sorgfältig anwenden. Unser heutiges Evangelium wird uns dazu Gelegenheit geben.

Erster
Theil.
Wie wir
Iesu
Tod und
seine Ur-
sache be-
dencken
sollen.

Wer den Einzug Iesu in Jerusalem nur oben hin ansieht, wird wenig Spuhren von seinem Leiden und Tode dabey gewahr werden. Iesus war sonst schon zum öfftern auf das Oster-Fest nach Jerusalem gegangen, und niemals hatte seine Ankunft daselbst so viel Aufsehen, so viel Bewegung unter dem Volcke verursacht, als dießmal. Wer aber alle Umstände seines dießmaligen öffentlichen Einzugs aufmercksam betrachtet, und auf dessen betrübte Folgen sieht, wird bald inne werden, daß lauter traurige Denckmaale seines Leidens und Todes damit verbunden waren, daß dieses ein saurer und beschwerlicher Gang vor den Erlöser der Menschen gewesen. Es begleitet ihn eine ansehnliche Menge Volcks mit grossen Freuden-Geschrey und vielen Ehren-Bezeigungen. Selbst aus Jerusalem kommt ihm eine grosse Anzahl eifrig scheinender Verehrer entgegen, die sich mit seinen Begleitern vereinigen, ihn mit allen Ehren- und Freuden-Bezeigungen öffentlich einzuholen. Wer die Welt nicht kennet, Meine Freunde, die unter dem betrüglichen Scheine einer äusserlichen Freundlichkeit, oft Galle und Bosheit im Herzen verborgen hat; Wem die Art der Heuchler unbekannt ist, die sich öffters mit ihrem Munde zu Gott nahen, und ihn mit ihren Lippen ehren, da doch ihr Herz ferne von ihm ist; Wer noch niemals erfahren hat, wie veränderlich die Gemüther der Sterblichen sind, deren Liebe sich nur gar zu bald in Haß, und ihre Freundschaft in Feindschaft verwandeln kann; Wer das nicht weiß, der wird sich schwerlich bereden können, daß dieser fröhliche Einzug so bald ein trauriges Ende nehmen sollte. Denn in wenig Tagen, o betrübter Wechsel des falschen und unbeständigen Glücks, dessen Abwechselungen der Mensch in diesen Hütten der Unvollkommenheit immerfort unterworffen ist! in wenig Tagen ändert sich die Stimme des Volcks. Jezo erschallet ihr erfreuliches Hosianna, gelobet sey der da kömmt im Namen des HERRN! In kurzem aber höret man schon die grausame Stimme veränderter Herzen und Zungen: **Hinweg mit diesem! kreuzige, kreuzige ihn!** So ungewiß, so ver-
änders